

6.  
PHILHARMONISCHES  
KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden  
Freitag, den 16. Januar 1981, 20.00 Uhr  
Sonnabend, den 17. Januar 1981, 20.00 Uhr

# dresdner philharmonie

Dirigent: Rodomil Eliška, ČSSR  
Solist: Václav Zitek, ČSSR, Bariton  
Char: Prager Männerchor (FOK)  
Mitglieder des Slowakischen Philharmonischen  
Chores Bratislava  
Einstudierung Miroslav Košler

Ludwig van Beethoven Ouvertüre zu Goethes „Egmont“ op. 84  
1770–1827

Bohuslav Martinů Feldmesse für Männerchor, Baritansolo und  
Orchester  
1890–1959

Klavier: Ingeborg Friedrich  
Harmonium: Gerald Stier

Erstaufführung

Zum 90. Geburtstag des Komponisten  
am 8. Dezember 1980

PAUSE

Richard Wagner Vorspiel zu „Parsifal“  
1813–1883  
„Das Liebesmahl der Apostel“ – Eine biblische  
Szene für Männerchor und großes Orchester



Der PRAGER MÄNNERCHOR, organisatorisch den Prager Sinfonikern (FOK) angeschlossen, ist der einzige professionelle Klangkörper seiner Art in der CSSR. Er ging hervor aus den reichen Traditionen des tschechischen Chorgesangs und fand besonders seit 1971 unter der Leitung seines Gründers und Dirigenten Miroslav Košler viel Anerkennung auf den in- und ausländischen Konzertpodien. Gastspiele führten den Chor u. a. in die UdSSR, nach Polen, Bulgarien, Spanien, Italien und Österreich. Bei den Musikfesten „Prager Frühling“ wurde u. a. das gesamte Chorschaffen von Smetana und Janáček aufgeführt, letzteres auch für das tschechische Fernsehen produziert. Zu den Höhe-

punkten in der künstlerischen Arbeit der letzten Zeit gehörten Aufführungen von Martinůs Feldmesse mit den Wiener Philharmonikern, von Schönbergs Gurre-Liedern unter Zubin Mehta und von Cherubinis Requiem unter Dr. Václav Smetáček in der Mailänder Scala. Das Dresdner Gastspiel erfolgt im Austausch mit dem Philharmonischen Chor Dresden. – MIROSLAV KOŠLER, der Chordirektor des Prager Männerchors, Jahrgang 1931, studierte an der Prager Akademie der musischen Künste und gilt als einer der führenden Chorleiter seines Landes, der auch international – nicht zuletzt durch seine Jurytätigkeit bei Chorwettbewerben – hochgeschätzt wird.

